

Abschatz, Hans Assmann von: Die blauen Augen (1704)

1 Will noch die schwartze Nacht den Tag bestreiten/
2 Und als ein irrend Licht bey duncklen Zeiten
3 Der übereitlen Welt/
4 Die/ was ihr wohlgefällt/
5 Für einen Abgott hält/
6 Den Sinn verleiten?

7 Des Monden Silber kan bey Nacht erquicken/
8 Und durch den Schatten bricht der Sterne Blicken.
9 Ein stoltzer Diamant
10 Der Dunckelheit verwandt
11 uß manche Fürsten-Hand
12 or andern schmücken.

13 Doch/ kan der Mond den Glantz der Sonn erreichen?
14 Will sich der Sternen Licht dem Tage gleichen?
15 nd muß der Demant nicht
16 o des Carfunckels Licht
17 urch Nacht und Schatten bricht/
18 Mit Scham entweichen?

19 Verliebte/ wollt ihr wohl die Schiffahrt enden/
20 Und an den sichern Port des Glückes länden.
21 Last blauer Augen Schein
22 Der Liebe Leitstern seyn/
23 So wird sich eure Pein
24 In Freude wenden.

25 Traut schwartzen Augen nicht und ihrem Blincken/
26 Wenn sie Sirenen gleich ins Netze wincken.
27 Sieht man in schwartzter Flutt
28 Voll Falsch und Wanckelmutt
29 Nicht offters Schiff und Gutt

30 Zu Grunde sincken?

31 Ein blaues Auge spielt mit sanften Wellen:

32 Man sah aus blauer See die Venus quellen.

33 Was Wunder/ wenn noch izt

34 Cupido drinnen sizt/

35 Und goldne Pfeile spizt/

36 Die Welt zu fällen?

37 Welch kaltes Hertze will nicht Flammen fangen/

38 Wenn mitten in dem Schnee der Rosen-Wangen

39 Mit blauer Liebligkeit/

40 Daraus ihm selbst ein Kleid

41 Der Himmel zubereit/

42 Die Augen prangen!

(Textopus: Die blauen Augen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1189>)